

**CONCURSUL NAȚIONAL DE OCUPARE A POSTURILOR DIDACTICE/CATEDRELOR
VACANTE/REZERVATE DIN ÎNVĂȚĂMÂNTUL PREUNIVERSITAR
Iulie 2024**

**Probă scrisă
LIMBA GERMANĂ MODERNĂ**

Model

- Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă zece puncte din oficiu.
- Timpul de lucru efectiv este de patru ore.

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Arbeit mit Texten:

Lesen Sie den folgenden Artikel aus TeachSam

(http://teachsam.de/deutsch/d_schreibf/schr_schule/stellungnahme) und den Text von Karl Heinrich Waggerl und lösen Sie die Aufgaben dazu:

- a) **Schreiben Sie eine schulische Stellungnahme zur Äußerung des Schriftstellers:** „*Das Böse, das wir tun, wird man uns vielleicht verzeihen. Aber unverziehen bleibt das Gute, das wir nicht getan haben*“. **Sie können sich dabei auch auf den Text beziehen.**
- b) Erklären Sie die Merkmale der Stellungnahme aus der Perspektive der Schülerkompetenzen. Finden Sie für jedes Merkmal eine entsprechende Kompetenz und erklären Sie diese Verknüpfung (Merkmal der Stellungnahme – Kompetenz), die dahinter steckt. Finden Sie auch zwei nicht sprachliche Kompetenzen, die bei der Erstellung einer Stellungnahme entwickelt werden und illustrieren Sie diese anhand des gegebenen Textes.

Die schulische Stellungnahme ist eine **schriftliche Argumentation**. Das bedeutet, dass zu einem strittigen Problem oder einem Sachverhalt Standpunkte schriftlich eingenommen werden sollen. **Diese Standpunkte** müssen **begründet, entfaltet und überzeugend** dargelegt werden.

Gliederung

Die Stellungnahme beginnt mit einer **Einleitung**, bzw. man nimmt bezug darauf, was einen zum Schreiben der Stellungnahme veranlasst oder auf die Darlegung des Bezugs.

Im Hauptteil werden verschiedene Behauptungen (Thesen) zum Problem aufgestellt, die mit Argumenten begründet werden. Dabei soll die Argumentenstruktur geachtet werden (These-Begründung-Beispiel/Beweis).

Die Argumentation kann einfach (wenn sie nur aus einer Behauptung und einem oder auch aus mehreren Argumenten besteht, die ohne Stützungen wie z.B. Beweise oder Beispiele auskommt) oder erweitert (wenn die These mit einem oder mehreren Argumenten begründet werden, die mit Stützungen wie z.B. Beweise oder Beispiele untermauert werden)

Der Schluss zieht im Allgemeinen ein kurzes Fazit aus der vorangehenden Argumentation oder bringt den generellen Standpunkt der Verfasserin oder des Verfassers noch einmal knapp und pointiert auf den Punkt).

MEIN STOCK - Karl Heinrich Waggerl

Mein Stock hängt an einer Lederschleufe neben der Tür. Viele Stöcke hängen da, denn ich komme selten einmal von einer Reise zurück, ohne einen tüchtigen Stock mitzubringen, den ich mir irgendwo unterwegs geschnitten habe...

Der Stock, von dem ich eigentlich reden wollte, der mit der Lederschleufe, kam auf seltsame Weise in meinem Besitz. Es ist keine rühmliche Geschichte.

Einmal im Winter, an einem stürmischen Abend, klopfte es noch an der Tür. In solchen Zeiten lasse ich gern das Licht vor dem Haus brennen, damit mir die Nacht nicht zu nah an die Fenster kommt. Nun ging ich also verdrossen um nach diesem späten Gast zu sehen. Der Wind riss mir gleich die Klinke aus der Hand. Schnee fegte in den Flur, ein verteufeltes Wetter. Draußen stand ein alter Mann auf den Stufen, ich kannte ihn. Er kam oft vorüber, klopfte und hielt mir die Hand entgegen. Nie sagte er ein Wort des Grußes oder des Dankes, er sah mich nur an...

Und ich gab ihm, was mir eben einfiel, ein Endchen Wurst oder etliche Groschen aus der Hosentasche. Über der Schulter trug er einen Stock und daran hing ein Sack. Aber was mich jetzt ärgerte, war sein kahler Kopf, es lag ihm wahrhaftig schon Schnee auf dem Schädel. Da nahm ich meine wollene Haube vom Haken, ein wenig schwankte der Alte, als ich ihm die Mütze über die Ohren zog, und dann ging er wortlos davon...

Das aber war der Augenblick, in dem ich mich hätte besinnen müssen. Ich hätte an die rückwärtige Kammer denken sollen, o ja, ich dachte auch daran. Dort stand ein leeres Bett bereit. Tisch und Stuhl für einen Gast, und es war warm und behaglich in dieser Stube. Es gab auch noch Suppe in der Küche, oder ein Butterbrot, und eine halbe Flasche Bier auf dem Fensterbrett. Aber zugleich dachte ich an mein sauberes Haus, und dass dieser Kerl hereintappen würde, nass und dreckig und weithin nach Branntwein stinkend. Wie er seine Fetzen auf den gewachsenen Fussboden fallen ließe und unter das frische Leintuch kröche, mitsamt seinem Grind und seinen Läusen. Und da schlug ich die Tür zu und ließ das ganze Unbehagen draußen, Sturm und Kälte und alles miteinander. Zwei Tage später kam der Totengräber und zeigte mir einen Stock, eine großartige Arbeit, aus Nussbaumholz geschnitzt. Den Knauf bildete ein bärtiger Kopf und auch aus den Astknoten sahen laute Gesichter, alle mit offenen Mündern, als schrien sie aus dem Holz.

Ob ich das Ding kaufen wolle? Er habe nun noch diesen Alten eingraben müssen, diesen Josef, eine Schinderei in dem gefrorenen Boden, und nichts dafür zu lösen. Gut, ich nahm den Stock für ein anständiges Geld.

„Wann ist er denn gestorben?“

„Gestorben eigentlich nicht“, sagte der Totengräber, „erfroren.“

Ich muss noch etwas hinzufügen, nur für mich, es soll niemanden beschweren: Das Böse, das wir tun, wird man uns vielleicht verzeihen. Aber unverzeihen bleibt das Gute, das wir nicht getan haben.

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Sprache (Grammatik, Wortschatz, Leseverstehen):

- a) Ergänzen Sie die Lücken im Text sinngemäß mit Wörtern (...) oder Wortteilen (___)!
Auf dem Schiff**

Um mir die Zeit zu vertreiben, ging ich in Gedanken spazieren, und in meinem erfundenen Amerika traf ich eine reiche Baronin, die nicht wusste, ... (1) sie ihr Schloss vererben sollte, weil sie keine Kinder hatte. Als ich das Schloss zufällig besuch___ (2) wollte, fiel mir auf, dass ich noch nie in einem Schloss gewesen ... (3) und es mir nicht vorstellen konnte. Das war aber nicht so schlimm, weil es in Amerika sowieso keine Baroninnen und auch ... (4) Kaiser und Könige gibt. Vielleicht gibt es deshalb dort auch keine Schlösser. Also ... (5) ich die Baronin mit einer reichen kinderlosen Frau, die ein Stahlwerk und eine Kohlenmine besaß. Diese Frau hatte keinen Erben für ihre Reich___ (6), und als ich zufällig eines Tages eine Arbeit im Stahlwerk ... (7), nahm sie mich in ihr Haus, wo ich alle Schuhe putzen sollte. Später durfte ich ihr Automobil putzen und es auch fahren, und so fuhren wir immer wieder zum Einkaufen und in die Sommerfrische, bis die reiche Frau starb und mir alles vererbte. Ich verkaufte das Stahlwerk so___ (8) und kaufte mir ein großes Schiff, das auch bei Sturm ganz ruhig auf dem Meer lag.

Mama holte mich immer wieder von meinem Traumschiff in die Gegenwart zurück. „Schlaf nicht so viel“, sagte sie mit vor Übelkeit geschwächter Stimme. „Was machst du sonst in der Nacht? Geh lieber ein wenig aufs Deck! Aber sei vorsichtig!“

Einmal, als ich allein aufs Deck ging, gelangte ich auf meinem Spaziergang in die Küche. Ich sah auf einem Tisch zwischen den vielen Sachen fürs Mittagessen einen Haufen Zwiebeln und einige Male bin ich um den Tisch herum___ (9), bis sich eine kleine Zwiebel in meine Hosentasche verirrte. Dann verließ ich die Küche schleunigst und ging schnurstracks in uns___ (10) Schlafraum.

(Text aus: *Das Paradies liegt in Amerika*, von Karin Gündisch)

- b) Erklären Sie die unterstrichenen Begriffe durch Synonyme, Antonyme oder Umschreibungen! Der Sinn des obigen Textes muss erhalten bleiben!**
- c) Welche sprachlichen und didaktischen und/oder kompetenzorientierten Aspekte werden in den Items (1), (3), (6), (7) und (9) von a) geprüft? Bitte erläutern Sie bei Item (1) auch eine strategische Technik des Lernens.**

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Methodik:

Wie würden Sie im Unterricht mithilfe des Textes von Karl Heinrich Waggerl die persönlichkeitsbezogene Kompetenz bei den Schülern fördern? Planen Sie eine Unterrichtseinheit.

- a) Erklären Sie zunächst die Wahl der Zielgruppe (Alter und Niveau nach dem Europäischen Referenzrahmen) sowie die Wahl der Lernziele und begründen Sie diese unter Berücksichtigung aller Ressourcen.**
- b) Entwerfen Sie den Plan für die Unterrichtseinheit nach dem Modell der didaktischen Analyse.**
- c) Erklären Sie für drei verschiedene geeignete Übungen oder Aufgaben (Schüleraktivitäten), die den festgelegten Lernzielen dienen, wie die Progression funktioniert.**
- d) Beschreiben Sie kurz ein alternatives deduktives didaktisches Vorgehen für die Lernziele aus Punkt c) von oben und erklären Sie die Vor- und Nachteile der beiden Varianten sowohl für die Lernenden als auch für die Lehrenden.**